



Das hier ist kein Ausnahmezustand: So sieht es am Osterkamp, Roggenkamp und Gerstenkamp immer aus.

FOTOS: WOLFGANG RUDOLF

Ein widerliches Viertel

Ungepflegt: Immobilienunternehmen Vonovia ist das Müllproblem an Roggenkamp, Gerstenkamp und Osterkamp bekannt – doch der Umgang mit den Mietern sei schwierig

Von Alexandra Buck

■ **Stieghorst.** Es ist eine der hässlichsten Ecken Bielefelds. Das Viertel um die Straßen Roggenkamp, Osterkamp und

heit verbracht habe“, fragt ein anderer Ex-Bewohner. „Frechheit, dafür noch Miete zu nehmen.“

Für die umliegenden Häu-

meinnützigen Wohnungsbau.

Auf Anfrage von nw.de berichtet eine Sprecherin, dass sich das Unternehmen „im ständigen Dialog mit den Mie-

lich angefahren und mit großem Aufwand geräumt und gesäubert“, so die Sprecherin.

„Wir haben in den letzten Wochen zusätzlich einen Sicherheitsdienst beauftragt, der

Ein widerliches Viertel

Ungepflegt: Immobilienunternehmen Vonovia ist das Müllproblem an Roggenkamp, Gerstenkamp und Osterkamp bekannt – doch der Umgang mit den Mietern sei schwierig

Von Alexandra Buck

■ **Stieghorst.** Es ist eine der hässlichsten Ecken Bielefelds. Das Viertel um die Straßen Roggenkamp, Osterkamp und Gerdkamp gleicht an schlechten Tagen einem riesigen Müllhaufen, an besseren zumindest noch einer Sammelstelle für Einkaufswagen.

Ob die Netto-Filiale nebenan überhaupt noch Wagen vorhalten kann? Mindestens 50 standen und lagen am Montag jedenfalls im Schatten der Hochhäuser in der Gegend. Daneben Teppiche, vor sich hin gammeldes Mobiliar, Matratzen, Dreck.

Die so genannte Contibronx ist bekannt für Sperrmüllhaufen und Dreck. „Ich habe dort gewohnt, bin Mitte der 70er Jahre eingezogen. Da war es noch richtig toll. Das waren sehr schöne Wohnungen damals. Heute möchte ich dort nicht mietfrei wohnen“, berichtet eine ehemalige Bewohnerin.

„Was ist nur aus der einst gepflegten Siedlung geworden, in der ich meine Kind-

heit verbracht habe“, fragt ein anderer Ex-Bewohner. „Frechheit, dafür noch Miete zu nehmen.“

Für die umliegenden Häu-

meinnützigen Wohnungsbau.

Auf Anfrage von nw.de berichtet eine Sprecherin, dass sich das Unternehmen „im ständigen Dialog mit den Mie-

lich angefahren und mit großem Aufwand geräumt und gesäubert“, so die Sprecherin.

„Wir haben in den letzten Wochen zusätzlich einen Sicherheitsdienst beauftragt, der vor Ort mögliche Auffälligkeiten meldet und versucht, zu verhindern. Zusätzlich sind wir an die umliegenden Einkaufsmärkte herangetreten, um auch hier präventiv Maßnahmen abzustimmen. Dazu laufen die Gespräche.“ Auch Objektbetreuer seien im Einsatz.

Außerdem gebe es Gespräche mit der Polizei und der Stadt. „Denn die unerlaubten sowie illegalen Sperrmüllentsorgungen stellen ein großes Problem dar.“ Eine Beratung der Mieter zum Thema ordnungsgemäße Entsorgung gestalte sich aufgrund der Vielfalt der Herkunftsländer sprachlich und kulturell oftmals sehr schwierig.

„Selbstverständlich wird immer wieder versucht, Aufklärung mittels unserer fünfsprachigen Broschüren zu betreiben. Die Behälter und Standplätze sind mit Aufklebern ausgestattet, die über Bilder und weniger über Sprache versuchen, die Entsorgung zu verbessern.“



ser und Wohnungen zeichnet das Immobilienunternehmen

„Vonovia“ zuständig. Das Unternehmen betreut und verwaltet 333.381 Wohnungen in ganz Deutschland – und ist somit verantwortlich für rund eine Million Bewohner. Vonovia geht aus dem Zusammenschluss der Deutschen Annington und der Gagfah hervor. Beide Unternehmen haben ihre Wurzeln im ge-

Verbotsschild: Derlei Hinweise werden von den Mietern ignoriert.

tern“ befinde und versuche, das Problem „weiter zu minimieren“.

An den Liegenschaften Roggenkamp, Gerstenkamp und Osterkamp sei die Fachfirma „Innotec“ mit dem Abfallmanagement für Vonovia tätig. „Die Standplätze werden im Abfallmanagement mindestens fünfmal wöchent-